



SCIAS
Franziska Rakebrandt
Telefon: +49 931/31-86297
scias-office@uni-wuerzburg.de

<https://www.uni-wuerzburg.de/scias/startseite/>

Einladung zum SCIAS-Forum

„Würzburger Gespräche zur Künstlichen Intelligenz“

im Hörsaal des Welzhauses in der Klinikstraße 6, Würzburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Siebold-Collegium – Institute for Advanced Studies (SCIAS), beheimatet im Welzhaus in der Klinikstraße 6, stellt seine Räume nun schon seit Herbst 2016 dem interdisziplinären Austausch zwischen Würzburger und internationalen Wissenschaftlern zur Verfügung. Viele Gäste aus aller Welt hat das Welzhaus zwischenzeitlich beherbergt, viele anregende Gespräche haben stattgefunden.

Das SCIAS möchte nun neben dem **SCIAS-Forum**, bei dem wir zu einem Thema im Rahmen von Vorträgen zwei Fakultäten zu Wort kommen lassen um die Breite des gewählten Topics darzustellen, die **Würzburger Gespräche** zu einem bestimmten Thema einführen. Hier sollen zwei bis drei Diskutanten, wiederum aus verschiedenen Disziplinen, nach einem kurzen Eingangsstatement eine Podiumsdiskussion führen. Dabei kann es zu einem Thema auch mehrere Abende geben. Beginnen wollen wir mit dem großen Thema **Künstliche Intelligenz**, das in so viele verschiedene Bereiche hineinspielt.

Wir laden Sie ganz herzlich zu dieser spannenden Vortragsreihe ein. Die einzelnen Vorträge finden jeweils statt am:

Mittwoch, den 6. November 2019 um 18:30 Uhr

Eröffnungsveranstaltung: Künstliche Intelligenz: Nutzen und Risiken

Die zunehmende Bedeutung von künstlicher Intelligenz in fast allen Bereichen des Lebens wirft Fragen auf: Wie, in welchen Bereichen und mit welchen Folgen kann und sollte künstliche Intelligenz mit Gewinn für die Menschen eingesetzt werden? Von welchen ethischen Normen sollte ihr Gebrauch geleitet sein? Auf welchen rechtlichen Grundlagen sollte der Einsatz von Künstlicher Intelligenz beruhen? Welche Risiken birgt ihre Anwendung? Ist die menschliche Intelligenz auf diese Herausforderung hinreichend vorbereitet?

Am 6. November 2019 werden drei Experten, die an der Universität Würzburg an drei unterschiedlichen Fakultäten lehren, über technische, rechtliche und ethische Probleme, die mit künstlicher Intelligenz verbunden sind, diskutieren: Prof. Dr. Andreas Hotho (Informatik), Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf (Rechtswissenschaften) und Prof. Dr. Wolfgang M. Schröder (Philosophie).

Mittwoch, den 22. Januar 2020 um 19:00 Uhr

Wissen, Erfahrung und ärztliche Kunst

„Kunst entsteht, wenn sich aus Erfahrung gegebenen Gedanken eine allgemeine Annahme über das Ähnliche bildet.“ Dieser mehr als 2300 Jahre alte Satz stammt von Aristoteles und gilt sicherlich auch heute, wenn es um die Auswertung und Deutung riesengroßer Datenmengen (*big data*) mit Hilfe *künstlicher Intelligenz* geht und um die Frage, was dabei noch ärztliche Kunst sein sollte.

Darüber werden am 22. Januar 2020 drei Experten diskutieren: Alena Buyx, Professorin für Medizinethik, TU München und die Würzburger Professoren Jürgen Deckert (Psychiatrie) und Georg Ertl (Innere Medizin).

Mittwoch, den 06. Mai 2020 um 19:00 Uhr

Schule digital – (Alb)traum, Chance Notwendigkeit

Der Computer hat längst Einzug gehalten in die Klassenzimmer. Aber gibt es dafür schon Programme, die Schiefertafel und das Schulheft vergessen lassen? Was heißt digitales Lernen? Gibt es ausreichend Infrastruktur? Sind die Lehrer darauf vorbereitet? Welchen Einfluss hat das auf die Kinder und ihre Entwicklung?

Diese Fragen diskutieren am 6. Mai Prof. Dr. Marcel Romanos (Kinderpsychiatrie), Prof. Dr. Ilona Nord (Evangelische Theologie) und Prof. Dr. Marc Latoschik (Mensch-Computer-Interaktion).

Mittwoch, den 24. Juni 2020 um 19:00 Uhr

KI und Textverarbeitung –Segen oder Fluch für die Philologie?

Seit der Antike haben philologische Fächer zwei Aufgaben: Texte zu bewahren, ihre Überlieferung zu erforschen und sie zu edieren und dann, die solchermaßen gesicherten Texte, unter Berücksichtigung sprachlicher, historischer und ästhetischer Kategorien, zu übersetzen und zu interpretieren. Für den ersten Bereich hat der Einsatz digitaler Textverarbeitung bereits große Bedeutung gewonnen, insbesondere bei der Erstellung von umfangreichen Textkorpora oder der Aufarbeitung von Überlieferungstraditionen und seit kurzem auch in der editorischen Erschließung der Textkorpora. Neuere Entwicklungen digitaler Textverarbeitung eröffnen nun zunehmend Möglichkeiten der Analyse, die auch die Interpretation von Texten, z.B. von Motiven, ästhetischen Textsequenzen oder anderen Strukturmerkmalen, betreffen. Philologie scheint sich damit in gewisser Weise empirischer, naturwissenschaftlicher Methodik anzunähern. Hier freilich stellt sich die Frage, inwieweit digitale Textanalyse auch jene Individualität fiktional literarischer Texte erfassen kann, die eine wesentliche Eigenschaft literarischer Texte als Kunst ausmachen. Denn dieser Kunstcharakter wird nicht selten in Regelbrüchen oder anderen Besonderheiten manifest. Findet hier die Unterstützung durch Computerphilologie möglicherweise eine Art natürliche Grenze?

Am 24. Juni 2020 werden drei Experten über philologische, technische und interpretatorische Probleme, die mit Künstlicher Intelligenz verbunden sind, diskutieren: Frau Professorin Dr. Brigitte Burrichter (Romanistik), Prof. Dr. Fotis Jannidis (Computerphilologie/ Germanistik) und Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse (Philosophie).

Da der Platz etwas begrenzt ist, bitten wir um **vorherige Anmeldung zu den jeweiligen Terminen** (es werden noch separate Einladungen mit Anmeldeformular folgen). Im Anschluss an die Vorträge besteht noch die Möglichkeit zur Teilnahme an einem kleinen **Empfang**. Wir freuen uns, Sie zu den „Würzburger Gesprächen zur künstlichen Intelligenz“ begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Franziska Rakebrandt

SCIAS